

## Saisonüblicher Beschäftigungsrückgang in den Wintermonaten

Die Zahl der Zeitarbeitnehmer in Deutschland hat sich zwischen September und November 2013 in einem engen Korridor zwischen 886.000 und 895.000 Zeitarbeitnehmern bewegt. Im Dezember 2013 ging die Zahl der Zeitarbeitnehmer um 4,1 Prozent auf rund 856.000 Zeitarbeitnehmer zurück. Die Grenze von 900.000 Zeitarbeitnehmern wurde im Jahr 2013 aber in keinem Monat erreicht oder überschritten. Im Januar 2014 sank die Zahl der Zeitarbeitnehmer in Deutschland dann weiter auf 830.000 Beschäftigte. Dies entspricht einem Rückgang von rund 3,0 Prozent. Dieser vergleichsweise kräftige Rückgang der Zeitarbeitnehmerzahl in den Wintermonaten ist jedoch saisonüblich für die Zeitarbeitsbranche.

Die IW-Fortschreibung beruht auf den Daten der Bundesagentur für Arbeit<sup>1</sup> und führt diese Zeitreihe auf Grundlage der BAP-Umfrage und unter Verwendung des Unternehmensregisters fort.

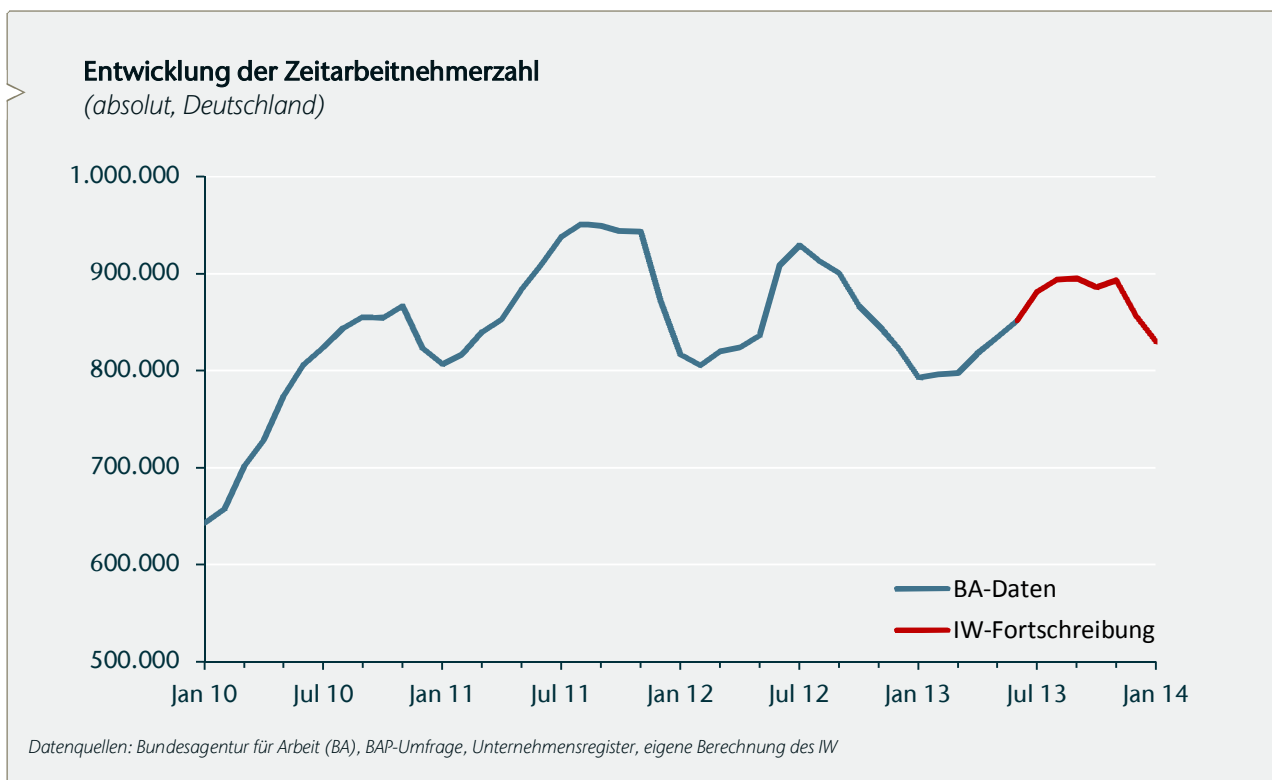


Abbildung 1

Da die Bundesagentur für Arbeit am 22.01.2014 neue Daten zur Arbeitnehmerüberlassung in Deutschland veröffentlicht hat, wurde in der IW-Fortschreibung der Bezugspunkt angepasst: Dieser ist nun nicht mehr Dezember 2012, sondern Juni 2013.

Zudem wurde der BAP-Umfragewert vom Juli 2013 (+7,8%) durch den Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in der Zeitarbeit im Juli 2013 (+3,4%) ersetzt. Die Absolutangaben zur Zeitarbeitnehmerzahl aus der IW-Fortschreibung haben sich im direkten Vergleich zu den vorangegangenen Berichtsmonaten daher insgesamt leicht geändert.

In die Auswertungen des vorliegenden Berichtes sind die Daten von 1.859 (Welle 64) und 1.804 (Welle 65) BAP-Mitgliedsunternehmen bzw. deren Niederlassungen eingegangen. Die Veröffentlichung des nächsten IW-Zeitarbeitsindex (BAP) ist für Anfang Mai 2014 geplant.

<sup>1</sup> Bezugspunkt der IW-Fortschreibung sind die Daten der Bundesagentur für Arbeit von Juni 2013 (Arbeitsmarkt in Zahlen – Arbeitnehmerüberlassung, 1. Halbjahr 2013, veröffentlicht am 22.01.2014).

## Beschäftigungsentwicklung nach Unternehmensgrößen

Im Befragungsdurchschnitt meldeten die BAP-Mitgliedsunternehmen im Oktober 2013 einen leichten Zuwachs bei den Zeitarbeitnehmerzahlen um rund 1,1 Prozent. In den Monaten November 2013 (-0,5 Prozent), Dezember 2013 (-3,9 Prozent) und Januar 2014 (-3,5 Prozent) ging die Zahl der Zeitarbeitnehmer in den befragten Unternehmen hingegen zurück. Bei Betrachtung der Beschäftigungsentwicklung nach den hier unterschiedenen Unternehmensgrößenklassen ist festzustellen: Im Oktober 2013 mussten insbesondere kleine Zeitarbeitsunternehmen einen Beschäftigungsrückgang hinnehmen, während Unternehmen mit mehr als 500 Zeitarbeitnehmern hier sogar ein leichtes Plus verbuchen konnten. Im November 2014 hingegen mussten die Großunternehmen der Zeitarbeitsbranche einen leichten Beschäftigungsrückgang hinnehmen, während kleinere und mittelgroße Zeitarbeitsbetriebe die Zahl ihrer Beschäftigten erhöhen konnten. Im Dezember 2013 und Januar 2014 hingegen ist in allen Größenklassen eine – für die Zeitarbeitsbranche saisonübliche – rückläufige Zeitarbeitnehmerzahl zu beobachten.

Unterschiede zwischen den hier dargestellten gemittelten Umfrageergebnissen („gesamt“) und der IW-Fortschreibung (s. S. 1) erklären sich durch das höhere Gewicht, das kleineren und mittelgroßen Unternehmen im Rahmen der Hochrechnung zugewiesen wird. Damit besitzen die Befragungsergebnisse aus den unteren beiden Größenklassen einen relativ hohen Einfluss auf die hochgerechneten Daten zur Beschreibung des gesamten deutschen Zeitarbeitsmarktes, während die gemittelten Umfrageergebnisse insbesondere durch die befragten Großunternehmen der Stichprobe bestimmt werden.

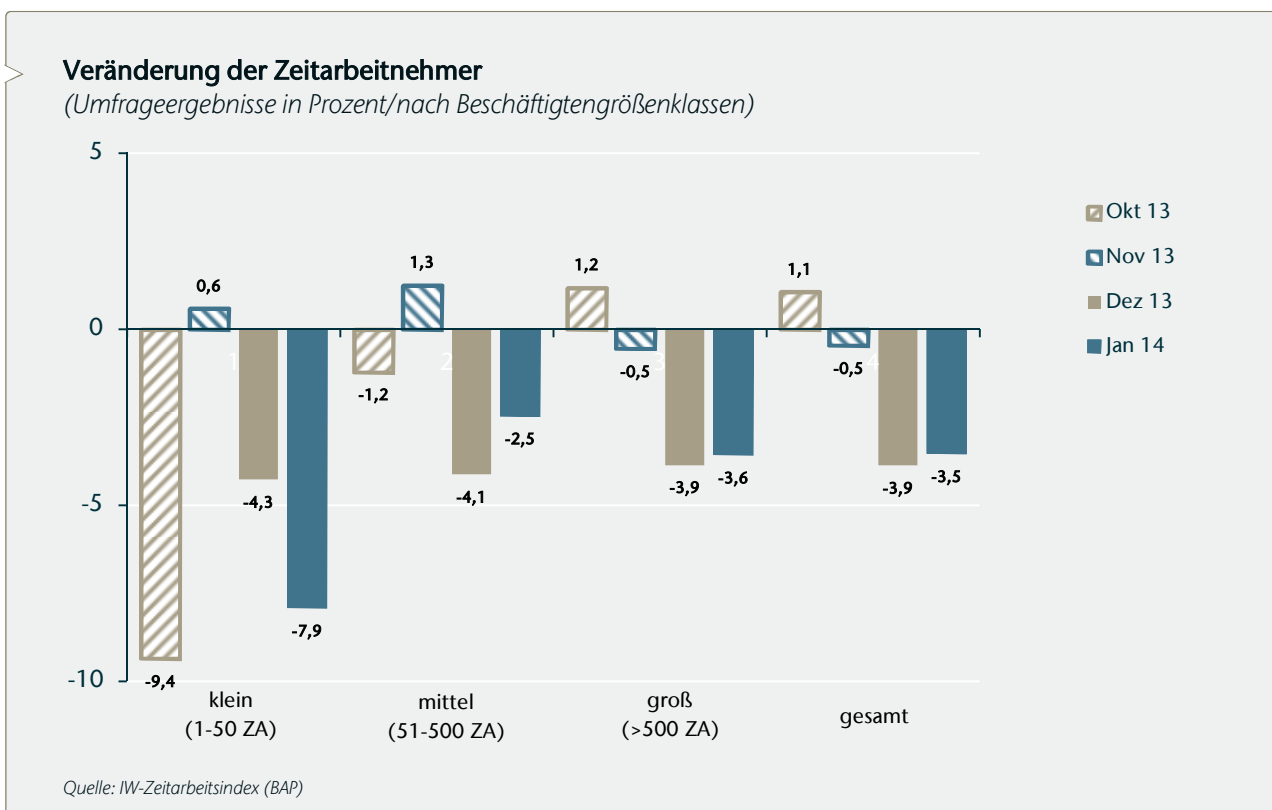


Abbildung 2

## Beschäftigungsprognose

Die Beschäftigungsprognose für die erste Jahreshälfte 2014 fällt unter den befragten Zeitarbeitsunternehmen spürbar optimistischer aus als der Ausblick auf die erste Jahreshälfte 2013 (Welle 57): Verglichen mit den Prognosewerten für das erste Halbjahr 2013 ist in der aktuellen Beschäftigungsprognose nicht nur die Zahl der pessimistischen Unternehmen gesunken, zugleich hat auch die Zahl der optimistischen Stimmen bei den befragten Unternehmen deutlich zugenommen.

Insgesamt deutet die Entwicklung des Saldos aus optimistischen und pessimistischen Rückmeldungen darauf hin, dass die gesamte Zeitarbeitsbranche insgesamt wieder etwas zuversichtlicher auf die kommenden Monate blickt, als es in den vergangenen zwei Jahren der Fall war.

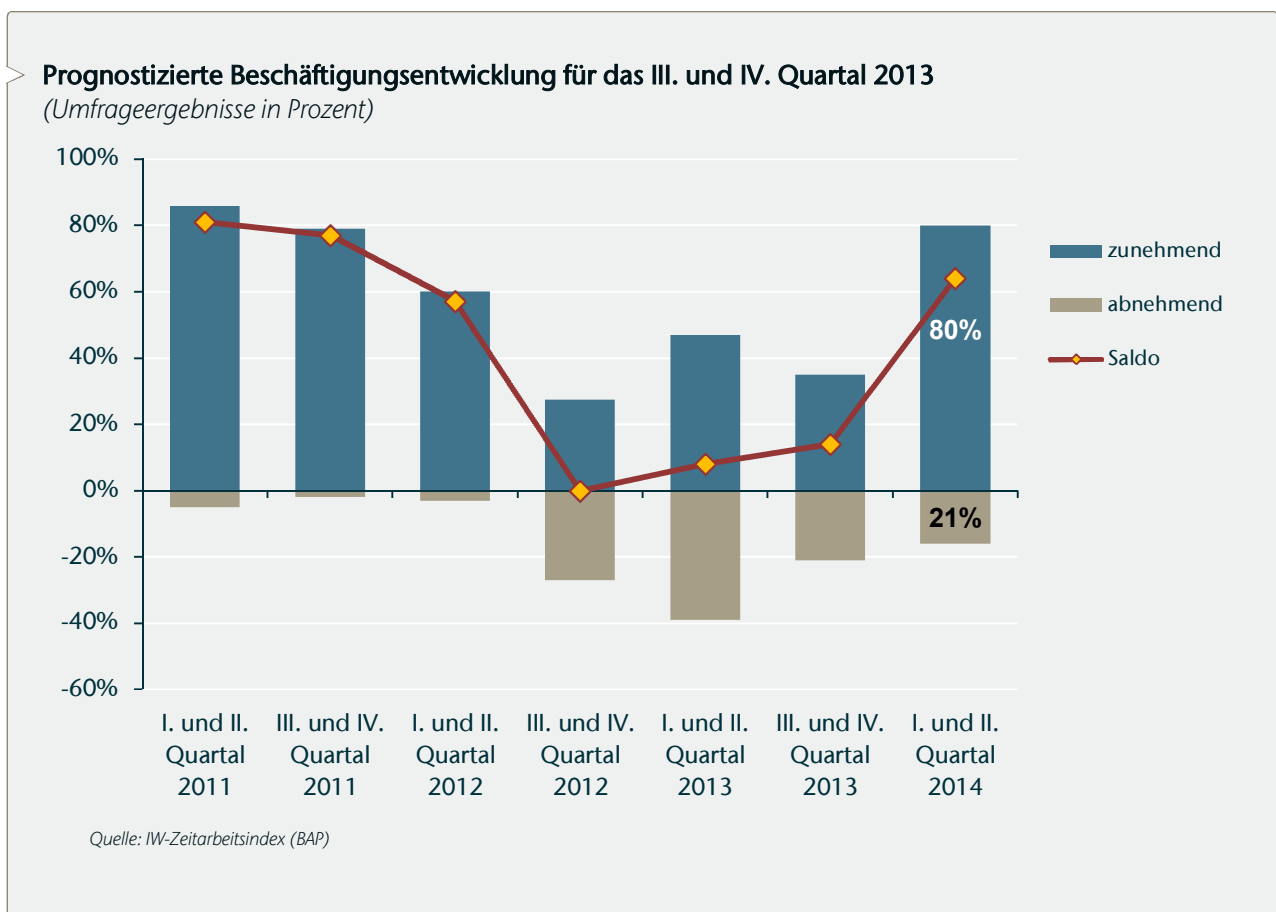


Abbildung 3

## Fakturierte Arbeitsstunden nach Unternehmensgrößen

Die Zeitarbeitsunternehmen aller Größenklassen mussten im Oktober 2013 bei den fakturierten Stunden im Mittel einen Rückgang um 1,7 Prozent hinnehmen. Besonders deutlich fiel das Minus bei den kleineren Zeitarbeitsunternehmen aus (-8,3 Prozent). Im November konnten die befragten Zeitarbeitsunternehmen im Befragungsdurchschnitt ein leichtes Plus in Höhe von 0,9 Prozent realisieren. Der Dezember ist hingegen wieder geprägt von deutlichen Rückgängen bei der Zahl der fakturierten Stunden (-16 Prozent). Diese Entwicklung ist jedoch nicht auf einen „Feiertags“-Effekt zurückzuführen, da in den hier vorgestellten Berechnungen bereits die unterschiedliche Zahl an Arbeitstagen in den jeweiligen Monaten herausgerechnet wurde. Damit ist dieser Rückgang klar der zeitarbeitstypischen Saisonkomponente zuzurechnen. Im Januar 2014 schließlich konnten mittelgroße und große Zeitarbeitsunternehmen die abgerechnete Stundenzahl wieder deutlich erhöhen (+5,6 Prozent bzw. +2,8 Prozent), während Zeitarbeitsunternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten auch im Januar 2014 ein kräftiges Minus von 8,1 Prozent hinnehmen mussten.

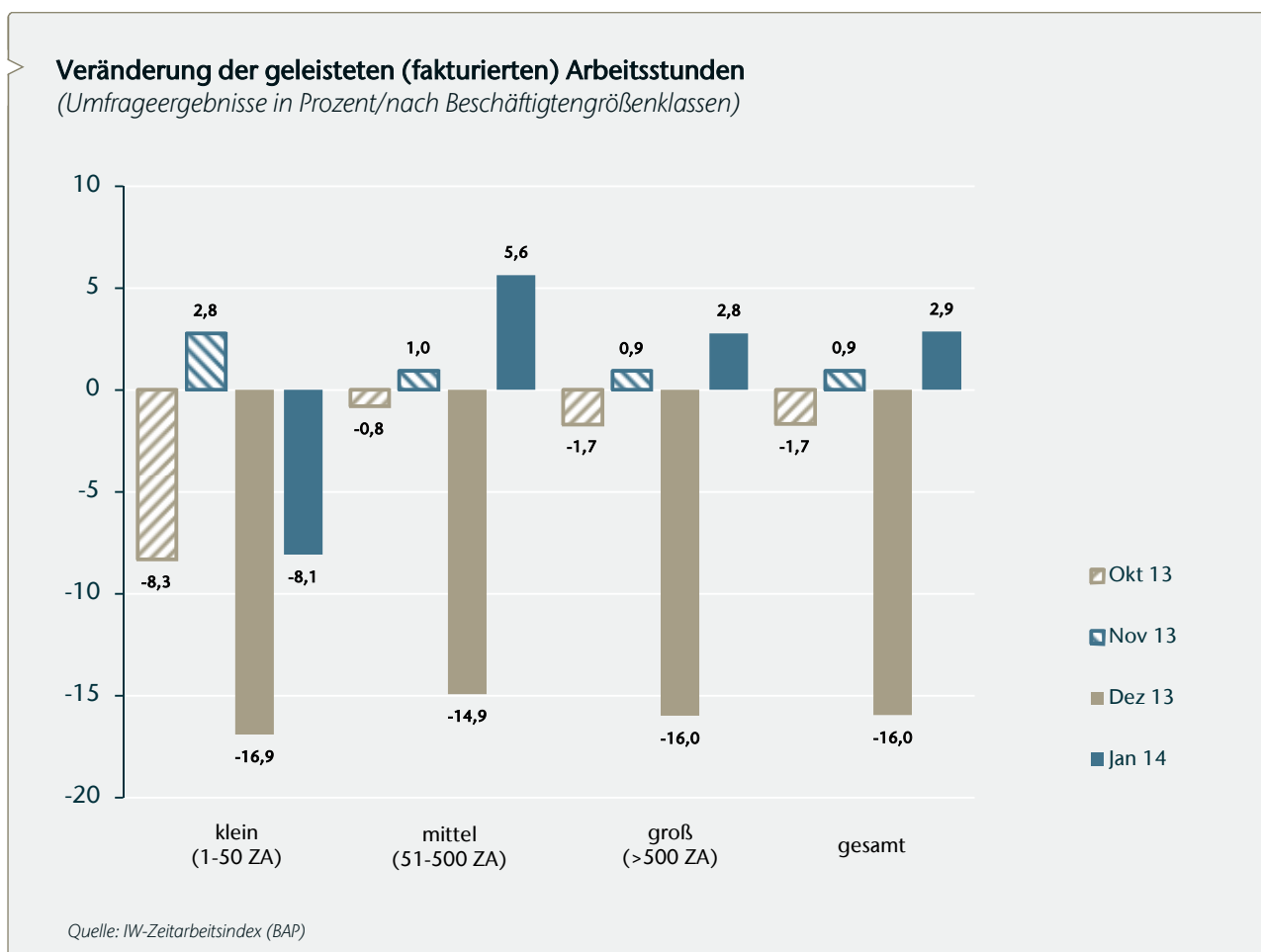


Abbildung 4

## Kartografischer Überblick

Der kartografische Überblick der Entwicklung der Zeitarbeitnehmerzahlen zeigt neben dem branchenüblichen Beschäftigungsrückgang zu Jahresbeginn zugleich auch eine Nord-Süd-Teilung: Während die befragten Zeitarbeitsunternehmen aus den meisten nördlich gelegenen Bundesländern im Mittel einen Rückgang der Zeitarbeitnehmerzahlen von 3 Prozent und mehr hinnehmen mussten, fiel das Minus in den südlichen Bundesländern (Saarland, Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen) weniger stark aus. Berlin ist das einzige Bundesland mit einer positiven Beschäftigungsentwicklung in der Zeitarbeitsbranche im Januar 2014.

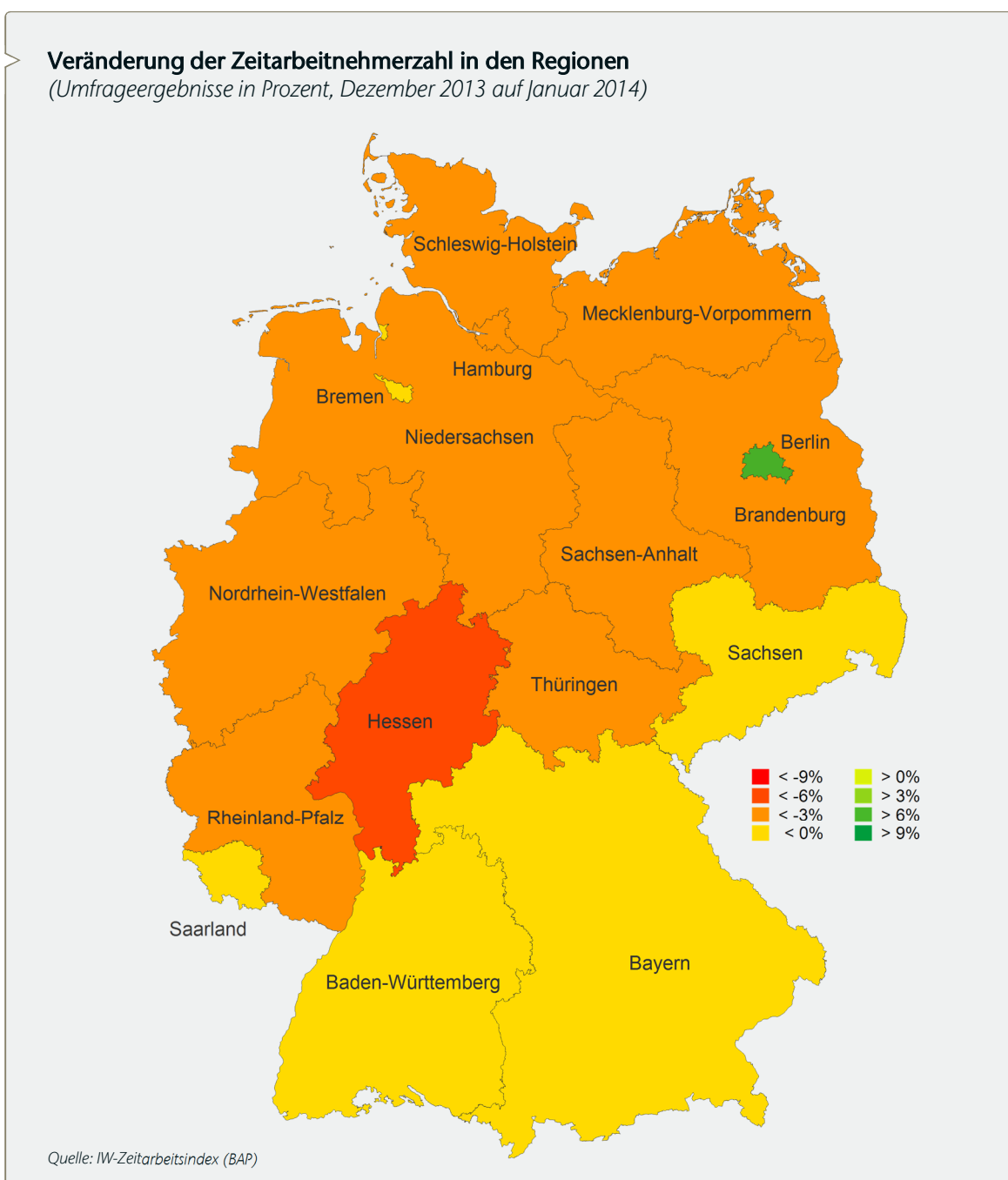


Abbildung 5

## Bundesländer im Vormonatsvergleich

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass sich die Beschäftigungsentwicklung in der Zeitarbeit im Januar 2014 in fast allen Bundesländern rückläufig entwickelt hat. Einzige Ausnahme ist Berlin mit einem Wachstumsplus von rund 6,5 Prozent.

Dieser für die Zeitarbeitsbranche saisonübliche Beschäftigungsrückgang zu Jahresbeginn war besonders stark ausgeprägt in Sachsen-Anhalt (-5,7 Prozent), Brandenburg (-6,0 Prozent) und Hessen (-8,2 Prozent). In den Bundesländern Bremen, Bayern, Sachsen, Baden-Württemberg und dem Saarland war der Beschäftigungsrückgang hingegen vergleichsweise schwach ausgeprägt.

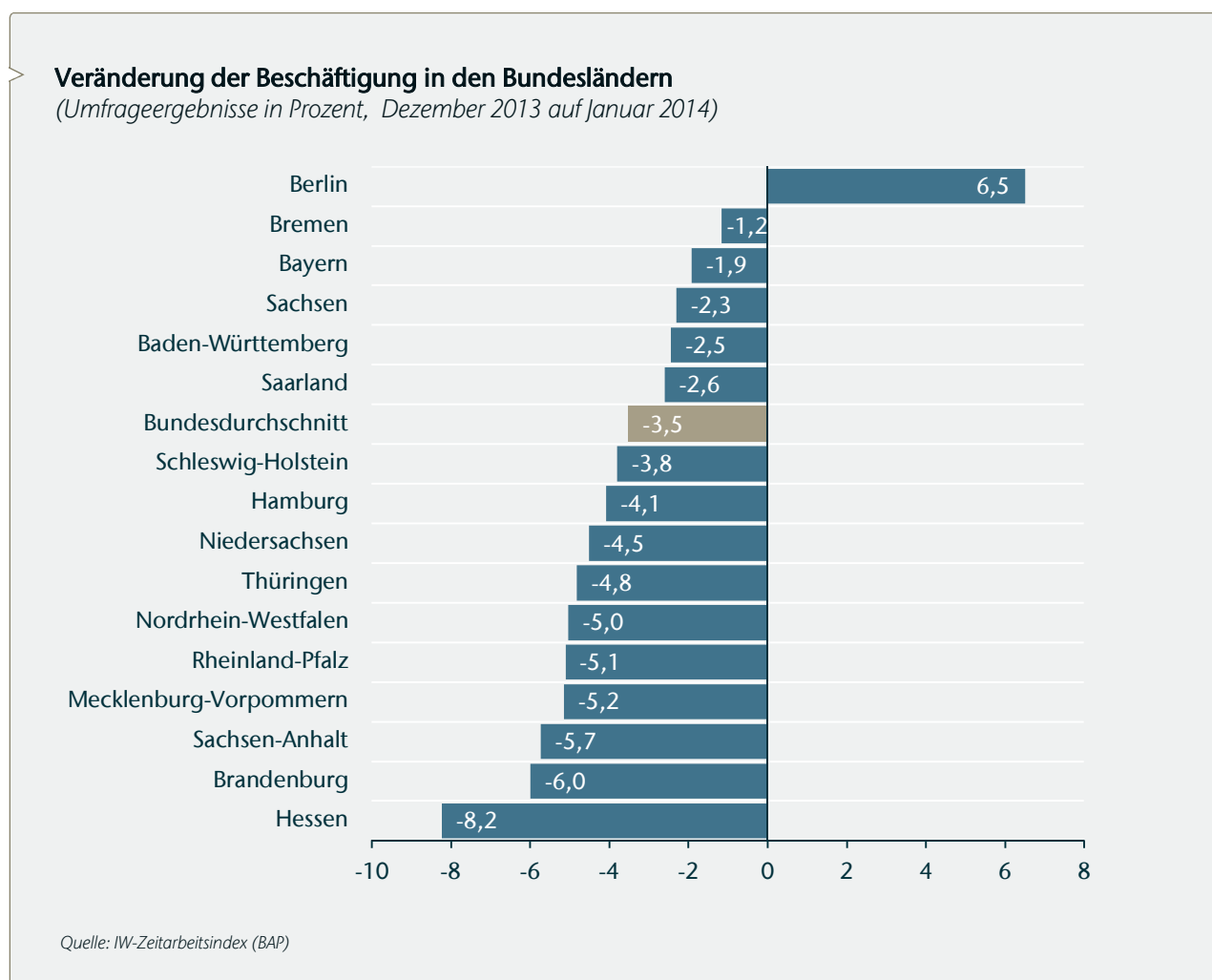


Abbildung 6

## Bundesländer im Vorjahresvergleich

Die befragten Zeitarbeitsunternehmen konnten im Vergleich zum Januar 2013 die Zahl ihrer Mitarbeiter spürbar um rund 4,7 Prozent erhöhen. Es sind aber ganz erhebliche Unterschiede in der regionalen Betrachtung zu erkennen.

Die befragten Zeitarbeitsunternehmen aus Bremen konnten die Zahl ihrer Mitarbeiter binnen Jahresfrist um fast ein Viertel erhöhen (+24,8 Prozent). Auch Zeitarbeitsbetriebe aus Baden-Württemberg (+13,3 Prozent) und Sachsen (+10,9 Prozent) konnten einen deutlichen Anstieg des Mitarbeiterbestandes verzeichnen. Auf der anderen Seite existiert eine Gruppe von drei Bundesländern (Hessen, Schleswig-Holstein und Brandenburg), in denen die Beschäftigung in der Zeitarbeit innerhalb eines Jahres spürbar abgenommen hat.

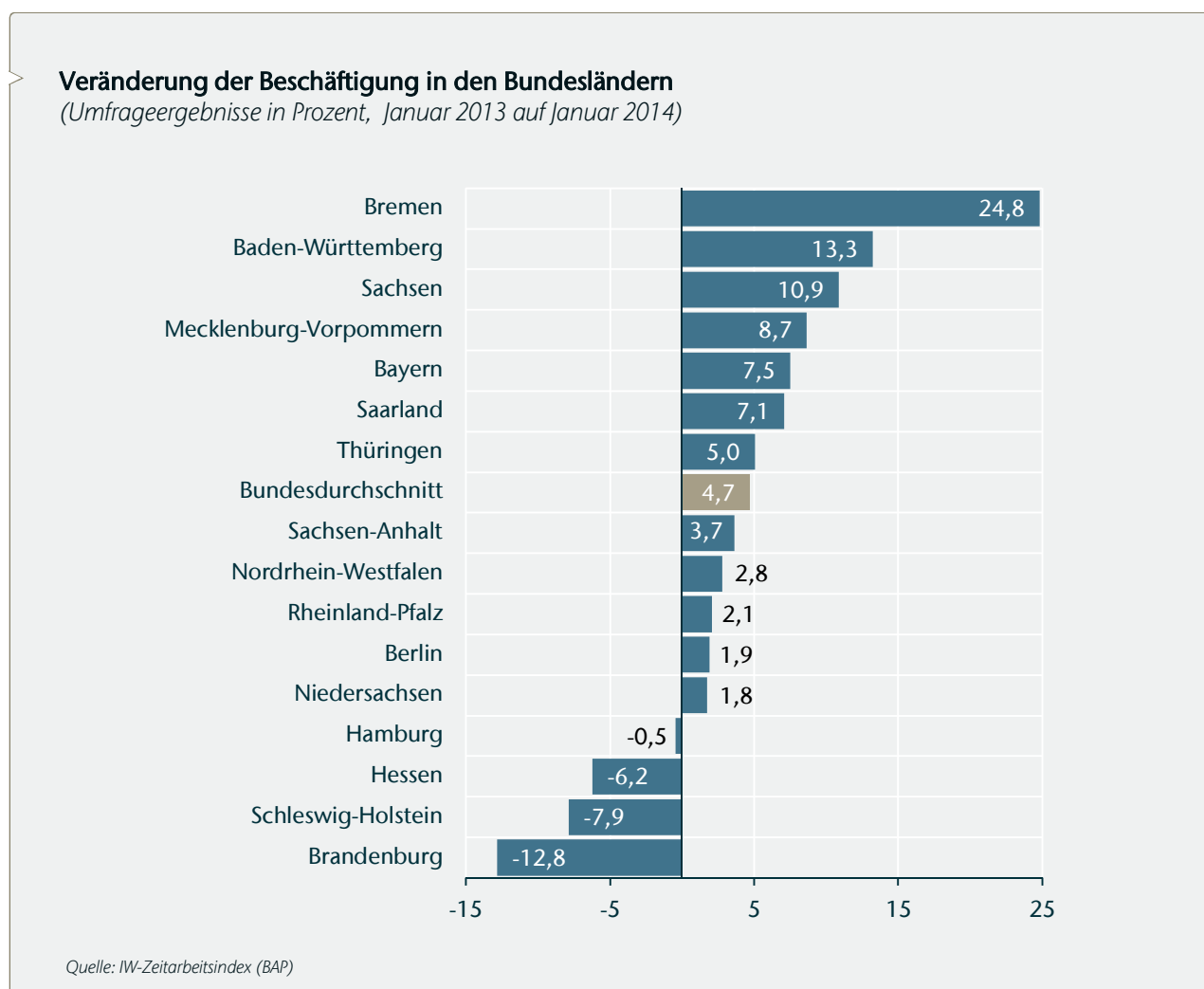


Abbildung 7